

## Predigt am Heiligen Abend 24.12.2022 in Leutwil von Pfr. Michael Freiburghaus

### Thema: Gott in Windeln

Wir hören die Weihnachtsgeschichte nach Lukas:

*„Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. Diese Einschreibung geschah als erste, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, ein jeder in seine (Vater)stadt. Es ging aber auch Josef von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, um sich einschreiben zu lassen mit Maria, seiner Verlobten, die schwanger war. Und es geschah, als sie dort waren, wurden ihre Tage erfüllt, dass sie gebären sollte; und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.*

*Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Feld blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das*



*ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, (der) Herr, in Davids Stadt. Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Friede auf Erden in den Menschen (des) Wohlgefallens! Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel auffuhren, dass die Hirten zueinander sagten: Lasst uns doch hingehen nach Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist und die der Herr uns kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden Maria und Josef, und das Kind in der Krippe liegend. Als sie es aber gesehen hatten, machten sie das Wort bekannt, das über dieses Kind zu ihnen geredet worden war. Und alle, die es hörten, wunderten sich über das, was ihnen von den Hirten gesagt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten zurück, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie es ihnen gesagt worden war.“<sup>1</sup>*

### 1. Gott schreibt uns in sein Buch des Lebens

Maria, Josef und das Jesus-Baby mussten 120 km von Nazareth nach Bethlehem reisen, weil der Kaiser Augustus befahl, dass alle sich in Steuerlisten einschreiben lassen mussten. Dieser Ausdruck *„sich einschreiben lassen müssen“* taucht in den ersten paar Sätzen dreimal auf. Durch die dreifache Nennung erhält es eine sehr starke Betonung. In der Bibel, sowohl im Alten als auch im Neuen Testament, gibt es das *„Buch des Lebens“*: Gott schreibt alle Menschen, die ihm vertrauen, in ein Buch hinein.<sup>2</sup> Das Angebot von Jesus besteht darin, dass er uns aus dem Buch des Lebens nicht rausstreicht. Mehr noch: Dank Jesus stehen wir in Gottes Handflächen. Gott spricht: *„Siehe, in (meine) beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet.“<sup>3</sup>*

<sup>1</sup> Lukasevangelium 2,1-20.

<sup>2</sup> Respektive löscht sie nicht aus dem Buch des Lebens.

<sup>3</sup> Jesaja 49,16a.

In der vergangenen Woche habe ich erlebt, wie jemand der Kirchgemeinde sich eine wichtige Notiz betreffend Jugendfest 2023 mit dem Kugelschreiber direkt auf seine Handfläche geschrieben hat. Diese Person wollte das Startdatum nicht vergessen und es sich Zuhause notieren. Gott schreibt uns auf seine Handflächen, nicht weil er vergesslich wäre, sondern weil er uns so fest liebt.

## **2. Jesus ist Gott in Windeln**

### **A) Jesus bietet uns Frieden mit Gott an**

Im ersten Satz der Weihnachtsgeschichte wird Kaiser Augustus erwähnt. Augustus war der Ehrentitel des ersten Kaisers und bedeutet „Erhabener.“ Eigentlich hiess er Gaius Octavius und lebte von 63 v.Chr. bis 14 n.Chr. Er beendete den Bürgerkrieg und herrschte 45 Jahre lang über das römische Reich. Mit der Geburt von Jesus hat sich die ganze Welt für immer verändert. Augustus ist plötzlich nur noch eine Nebenperson, seine Erwähnung dient nur noch der Zeitangabe für den wahren Friedefürsten: Jesus Christus, der uns Frieden mit Gott anbietet. Durch die Vergebung der Sünden, die Jesus uns anbietet, erhalten wir Frieden mit Gott. Das ist biblischer Humor: Nicht Augustus bringt Frieden, sondern das Jesus-Baby.

### **B) Jesus ist Retter, Christus, Herr**

*„Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute ein [= der] Retter geboren, der ist Christus, (der) Herr, in Davids Stadt.“* Der Engel nennt hier drei Titel, Ehrennamen von Jesus: Retter, Christus, Herr.

a) Retter: „Retter, Erretter, Heiland, Heilbringer, Erhalter, Bewahrer“<sup>4</sup>: Dieses Wort wird nur für Gott und Jesus verwendet. Retter bedeutet, dass Jesus uns von vielem befreit: Teufel, Tod, Hölle, Welt und Sünde.

b) Christus: der Gesalbte, der durch Öl in sein Amt eingesetzt wurde. Nur Könige, Priester und Propheten wurden im Alten Testament mit Öl gesalbt. Christus ist die griechische Übersetzung für das hebräische Messias, das ist der im Alten Testament verheissene Held, der kommen wird.

c) Herr: „Herr, der Macht ausübt: Besitzer [...] Gebieter.“<sup>5</sup> Im Alten Testament ist dies das Wort für Gott.

Gott lädt uns ein, daran zu glauben, dass Jesus unser persönlicher Retter, Christus und Herr ist. Ihm ganz zu vertrauen.

### **C) Jesus ist Gott in Windeln**

Zweimal steht in der Weihnachtsgeschichte, dass Jesus in Windeln gewickelt wurde. Windeln waren damals schmale Stoffstreifen, die satt um das Baby gewickelt wurden. Das erste Mal hat Maria das Jesus-Baby in Windeln gewickelt und das zweite Mal spricht der Engel davon: *„Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.“* Das Zeichen besteht darin, dass Jesus in Windeln in einer Futterkrippe lag. Ein sehr spezielles Zeichen. Ein lustiges Zeichen. Deswegen gab ich diesem Gottesdienst den Titel: „Gott in Windeln.“ Weil es unerwartet ist. Niemand hat Angst vor einem Baby. Dass Gott Mensch geworden ist im Jesus-Baby zeigt auch seinen Humor. Gott hat das gemacht, um uns seine Liebe zu zeigen und damit wir uns von Herzen freuen können.

---

<sup>4</sup> Sprachschlüssel, S. 2295.

<sup>5</sup> Sprachschlüssel, S. 2168.

### **D) Die himmlischen Heerscharen verkünden Frieden**

Ein weiterer humorvoller Punkt und eine Überraschung besteht darin, dass die himmlischen Engel-Heere Frieden verkünden. Wörtlich steht: „*Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge eines himmlischen Heeres, die Gott lobten und sprachen...*“ Heerscharen sind ein Begriff aus dem Militär und bedeuten: Viele bewaffnete Engel. Sie verkünden aber keinen Krieg, sondern Frieden.

### **3. Gott kommt nicht nur in unsere Probleme hinein, er hilft uns auch hinaus**

Für viele von uns bedeutet Weihnachten: Freunde und/oder Familie treffen, fein essen, Gottesdienst besuchen, einige Tage Ferien usw. Alles recht gemütlich. In der Bibel sind die äusseren Umstände an Weihnachten anders: Alle drei Geburts- und Weihnachtsgeschichten, die in der Bibel beschrieben sind, enthalten Probleme und Schwierigkeiten:

Stichwortartig zusammengefasst:

A) Das Lukasevangelium spricht davon: Josef und Maria mussten die beschwerliche Reise von 120 km von Nazareth nach Bethlehem unternehmen und fanden dann keinen Platz in der Herberge. Das Jesus-Baby kam in einem Stall auf die Welt.

B) Das Matthäusevangelium spricht von der Eifersucht von König Herodes: Er duldet keinen andern König neben sich und liess alle Buben unter zwei Jahren verfolgen.

C) Das Johannesevangelium spricht davon: „*Er [= Jesus] war in der Welt, und die Welt wurde durch ihn, und die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht an.*“<sup>6</sup> Jesus hat von vielen Menschen Ablehnung erlebt.

In Jesus kam Gott in unsere Welt der Probleme hinein. Das bedeutet auch für uns, dass Gott uns die Kraft gibt, unsere Lebensprobleme anzugehen. Gott kommt nicht nur in unsere Probleme hinein, er hilft uns auch daraus hinaus 😊. Das tröstet mich sehr. Teilweise streiten einige Familien an Weihnachten. Oftmals sind zu hohe Erwartungen an die Familien-Harmonie der Grund dafür. Auch meine Frau Christina und ich werden in den kommenden Tagen mit unseren beiden Familien feiern. Ich bin entspannt. Noch 😊. Denn ich weiss: Ich darf den Frieden von Gott in mein Leben hineinlassen. Jeden Tag.

### **Schluss**

Dank Jesus dürfen auch wir in die Worte des Engels einstimmen: „*Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute der Retter geboren, der ist Christus, (der) Herr, in Davids Stadt. Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.*“ Amen.

---

<sup>6</sup> Johannesevangelium 1,10-11.